

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

1201 (10.7.1917) Sonderausgabe No. 1201, Amtlicher Bericht vom 9. Juli
und 10. Juli 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1201

Karlsruhe, Dienstag den 10. Juli 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Montag, 9. Juli, abends.

W.T.B. Berlin, 9. Juli, abends. (Amtlich.) Vom Westen nichts Neues.

Im Osten haben die Russen an der Straße Kaluse—Stanislaw von neuem angegriffen. Ihre Kräfte wurden durch Gegenstoß zum Stehen gebracht.

Nördlich des Dnjestr keine besonderen Ereignisse.

Amtlicher Bericht vom 10. Juli 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Ypern und östlich von Wytschaete größere Stärke als in den Vortagen. Ein Vorstoß englischer Infanterie südwestlich von Hollebecq wurde zurückgewiesen. Auch nordöstlich von Messines, bei Lens und Fresnoy, sowie nordwestlich von St. Quentin spielten sich Erkundungsgefechte ab.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Längs der Chemin-des-Dames nahm abends das Feuer an Heftigkeit zu. Nachts wurden Teilangriffe der Franzosen südlich von Courtecon und südöstlich von Cerny abgeschlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gefechts-tätigkeit sich gesteigert.

Bei der

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli

blieben die Russen zwischen Strypa und dem Dnjestr ziemlich untätig. Unternehmungen unserer Sturmtrupps brachten an mehreren Stellen Gewinne an Gefangenen und Beute. Nach Abschluß der Kämpfe, die sich gestern nordwestlich von Stanislaw entwickelten, wurden unsere Truppen hinter den Unterlauf des Lukowica-Baches zurückgenommen.

Im Bereiche der anderen Armeen keine größere Kampfhandlung.

Mazedonischen Front

Die Lage ist unverändert.

Im Monat Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte gut. Unsere Gegner haben 220 Flugzeuge und 33 Fesselballone durch Einwirkung unserer Waffen verloren. Von den Flugabwehrkanonen wurden 60 feindliche Flieger abgeschossen. Der Rest wurde in Luftkämpfen zum Absturz gebracht.

Unser Verlust beträgt 58 Flugzeuge und 3 Fesselballone.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtlicher Bericht vom 9. Juli 1917, vormittags

W.L.W. Großes Hauptquartier, 9. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Bei Regen und Dunst blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend gering. Es lebte dann mehrfach auf, nachts kam es an verschiedenen Stellen zu für uns erfolgreichen Erkundungsgesichten.

Bei der

Seeresgruppe deutscher Kronprinz

wurde ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen am Chemin-des-Dames mit vollem Erfolg durchgeführt. Nach einem Feuerüberfall von Minen und Granatwerfern auf die Sturmziele brach die Infanterie, gedeckt durch das Niegelfeuer der Artillerie, zum Einbruch vor. Die aus Niedersachsen, Thüringern, Rheinländern und Westfalen bestehenden Sturmtruppen nahmen in kraftvollem Stoß die französischen Gräben südlich von Ragny-Filain in 3½ Kilometer Breite und hielten die gewonnenen Linien gegen 5 feindliche Angriffe.

Zur Ablenkung des Gegners waren kurz vorher an der Straße Laon—Soissons Sturmabteilungen heffisch-nassauischer und westfälischer Bataillone in die französischen Gräben gedrungen; sie kehrten nach Erfüllung ihres Auftrages mit einer größeren Zahl von Gefangenen befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück.

Der überall heftigen Widerstand leistende Feind erlitt hohe blutige Verluste, die sich bei ergebnislosen Gegenangriffen auch während der Nacht noch steigerten. Es sind 30 Offiziere und über 800 Mann gefangen eingebracht worden; die Beute an Kriegsgerät ist sehr erheblich.

Auf dem Westufer der Maas haben die Franzosen aus den Kämpfen in der Nacht zum 8. Juli einige kleine Grabenstücke in der Hand behalten; heute vor Tagesgrauen nordöstlich von Esnes einsehende Vorstöße sind zurückgewiesen worden.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern:

Seeresgruppe des Generalobersten
von Boehm-Ermolli:

Während zwischen Strupa und Blota-Lipa nur lebhafteste Artillerietätigkeit herrschte und uns einige Vorstöße Gefangene einbrachten, kam es bei Stanislaw zu neuen Kämpfen. Durch starke russische Angriffe wurden die dort stehenden Truppen zwischen Ciezow und Cagwosdz (12 Kilometer) gegen die Waldhöhen des Czarny las zurückgedrückt. Durch Eingreifen deutscher Reserven kam der Stoß zum Stehen.

Front des Generalobersten Erzherzog
Joseph

In den Karpathen hielt die rege Tätigkeit der russischen Batterien an; örtliche Angriffe der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert.

Bei der

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen

und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsriedstraße 14.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.